



DI Andreas Tschulik, Leiter der Abteilung „Betrieblicher Umweltschutz und Technologie“ im Lebensministerium

NEWSletter-Redaktion: In letzter Zeit war in den Medien und der öffentlichen Diskussion sehr viel über „green jobs“ zu hören. Worum handelt es sich dabei genau?

DI Andreas Tschulik: „Green jobs“ sind Berufe, die als Hauptzweck den Umweltschutz verfolgen. Dazu zählen Jobs im Bereich der erneuerbaren Energie, Umwelttechnik, E-Mobilität, Biolandwirtschaft und Umweltdienstleistungen sowie in der thermischen Sanierung. Zurzeit üben in Österreich bereits 200.000 Menschen einen „green job“ aus. Die meisten davon sind derzeit in den Bereichen Management der Energieressourcen, Boden- und Gewässerschutz sowie Abfallbehandlung und dessen Vermeidung tätig.

NEWSletter-Redaktion: Wie lässt sich der Arbeitsmarkt für „green jobs“ heute charakterisieren und welche Entwicklungen sind in Zukunft zu erwarten?

DI Andreas Tschulik: Bereits jeder 20. Job in Österreich ist heute ein „green job“. Die Umweltwirtschaftsbranche boomt: Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Beschäftigungszahl um 3,7 Prozent, was einem Zuwachs von 6.000 Jobs in einem Jahr entspricht. Zusätzlich erwirtschaftet diese Branche mittlerweile einen Umsatz von rund 31,5 Milliarden Euro. Laut Masterplan „green jobs“, der von Umweltminister Berlakovich 2010 veröffentlicht wurde und die zentrale Strategie zur Forcierung des Jobmotors Umwelt- und Klimaschutz ist, sollen in den nächsten Jahren weitere 100.000 neue „grüne Arbeitsplätze“ geschaffen werden. In den Sparten thermische Sanierung sowie Heizungsumstellungen sollen zusätzlich 35.000

neuen Jobs entstehen. Um den Ausbau der E-Mobilität zu forcieren, wird verstärkt in das Energiesystem von erneuerbaren Energien investiert, wodurch auch hier mit 20.000 weiteren Jobs zu rechnen ist. Darüber hinaus ist abzusehen, dass die Nachfrage nach ökologischen Angeboten im Tourismus steigt, wodurch auch in dieser Branche 13.500 „grüne“ Arbeitsplätze zu erwarten sind.

Im Allgemeinen ist eine wirtschaftliche Entwicklung in Richtung „greening the economy“ beobachtbar. Das bedeutet, dass sich alle Branchen vermehrt um den Umweltschutz und das Thema Energieeffizienz kümmern werden. Man kann davon ausgehen, dass in Zukunft aufgrund des verstärkten Umweltbewusstseins in Wirtschaft und Gesellschaft eine Vielzahl von Berufsfeldern betroffen sein wird und das „green jobs“-Segment auch in anderen Berufsbereichen wachsen wird.

NEWSletter-Redaktion: Wenn nun eine Person zu einem Berufsberatungsgespräch kommt und angibt, Interesse an einem „green job“ zu haben, welche generelle Voraussetzung bzw. persönliche Einstellung soll er/sie mitbringen?

DI Andreas Tschulik: Personen, die in einem „green job“ tätig werden möchten, müssen Interesse am Umweltschutz und an der Erhaltung natürlicher Ressourcen mitbringen. Weiters sollte man eine gewisse Offenheit gegenüber neuen Technologien haben. Selbstständiges und flexibles Arbeiten sind ebenso gefragt wie vernetztes Denken. Besondere Nachfrage besteht an jenen Personen, die über ein wissenschaftlich-technisches Umweltschutzwissen verfügen. Daher steigt auch

europaweit das Interesse an Absolventen/Absolventinnen der Naturwissenschaft, technischer Studien, Ingenieurwesen und Mathematik. Ein wirtschaftlich wachsendes Feld ist die Energie- und Technologiebranche (kurz: Umwelttechnik), vor allem der Bereich der erneuerbaren Energien. Personen, die Fachwissen auf den Gebieten Wasser, Boden, Emissionen, Energiegewinnung und Klimaschutz mitbringen, haben in nächster Zeit am „grünen Arbeitsmarkt“ besonders gute Beschäftigungschancen. Die Zunahme an „green jobs“ wird auch eine Veränderung von Berufsbildern nach sich ziehen – neue „grüne“ Inhalte werden darin einfließen. So wird der Einsatz neuer Materialien und Technologien neue bzw. modifizierte Qualifikationen erfordern.

Dazu ein Beispiel: Ein/e Installateur/in sollte zukünftig über Zusatzqualifikationen im Bereich der Wärmepumpe verfügen. Diese zusätzlichen umwelttechnischen Fertigkeiten in einem bestehenden Beruf werden als „green skills“ bezeichnet.

Vielen Dank für das Gespräch!

Hinweis: Umfassende Informationen zu „green jobs“ finden Sie auf der Webseite des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft:

<http://umwelt.lebensministerium.at/article/archive/29434>